aus katholischer, 11 aus lutherischer, 5 aus mehr reformierter und eine aus methodistischer Tradition. Ein oberflächlicher Blick kann hier einigermaßen geglückte Ausgewogenheit konstatieren. Doch bei näherem Zusehen gibt es keinen katholischen Gutachter, der die Ottaviani-Linie mit ihren Argumenten vertritt und keinen nichtrömischen, der mit biblisch-exegetischem Gewicht den Ekklesio-Zentrismus, der sich heute in allen Kirchen breitmacht, grundsätzlich in Frage stellt. So bleibt die Vielfalt katholischen und ökumenischen Denkens auf eine ökumenische Generalrichtung beschränkt, wenn auch dort kritische Einzelaspekte zu ihrem Recht kommen. Ob eine solche Basis für ein ökumenisches Kommentarwerk nicht zu schmal ist, wird sich auch wieder erst nach Vorlage aller Bände zeigen lassen.

Joachim Lell

Adolf Kolping, Katholische Theologie gestern und heute. Thematik und Entfaltung deutscher katholischer Theologie vom I. Vaticanum bis zur Gegenwart. Carl Schünemann Verlag, Bremen 1964. 431 Seiten. Leinen DM 19.80.

Erst das II. Vaticanum hat der nichtrömischen Christenheit die Augen dafür geöffnet, daß die römisch-katholische Kirche nicht jener monolithische Block ist, als den sie sich dem Außenstehenden oftmals darstellte. Die Vielfalt der theologischen Positionen und Denkansätze wie auch die Breite und Lebendigkeit der inneren Auseinandersetzungen sind — gerade von evangelischen Theologen — weithin nicht genügend zur Kenntnis genommen, was sich für den beginnenden Dialog notwendigerweise nachteilig auswirken muß. Das gilt nicht zuletzt für die katholische Theologie in Deutschland, deren bahnbrechender und befruchtender Einfluß auf die Konzilsverhandlungen an entscheidenden Stellen sichtbar wurde. Diesen Nachholbedarf an Information über Entwicklungen, Schwerpunkte und Tendenzen in der deutschen katholischen Theologie seit dem I. Vaticanum, ergänzt durch charakteristische Dokumente, Kurzbiographien, Zeittafel und Literaturangaben, deckt der vorliegende Band in sachlicher Ausgewogenheit des Stoffes und des Urteils. Das kritische und klärende Gespräch mit der protestantischen Theologie, den geistesgeschichtlichen Strömungen und dem ökumenischen Aufbruch unserer Zeit tritt dabei ständig und oft überraschend ins Blickfeld. Eine ebenso fesselnde wie unerläßliche Lektüre! Kg.

Auf dem Wege zur christlichen Einheit. Vorläufer der ökumenischen Bewegung von den Anfängen des Humanismus bis zum Ende des 19. Jahrhunderts. Ausgewählte Texte. Herausgegeben und eingeleitet von Johannes Beumer SJ. (Sammlung Dieterich Band 314). Carl Schünemann Verlag, Bremen 1966. 373 Seiten. Leinen DM 19.80.

Der katholische „Ökumenismus", dem das II. Vaticanum zum Durchbruch verhalf, hat eine lange Vorgeschichte. Von den ersten Spuren, die der Herausgeber im Humanismus zu entdecken meint, bietet die vorliegende Sammlung diesbezügliche Texte von bekannten wie unbekannteren katholischen Autoren bis zum Ende des 19. Jahrhunderts als dem Beginn der modernen ökumenischen Bewegung (auch Solowjew wird einbezogen, hingegen vermißt man z. B. Sailer und Wessenberg). Freilich sind die jeweils zugrundeliegenden Vorstellungen und geistesgeschichtlichen Hintergründe zu verschieden, um sich in eine folgerichtige Entwicklungslinie einordnen zu lassen. Indes wird man ja Ähnliches weithin auch von der Vorgeschichte des ökumenischen Gedankens im Protestantismus sagen müssen, obwohl hier von vornherein weitgespanntere Entfaltungsmöglichkeiten und Erfordernisse vorlagen. Das Studium der in diesem Band zusammengestellten Quellen erhellt somit zumindest die größere Problematik, vor die sich der katholische „Ökumenismus" wesensmäßig gestellt sieht, und läßt darum Erreichtes besser würdigen und noch Unerreichtes nachsichtiger beurteilen.

Man möchte dem Band eine Fortsetzung von der Jahrhundertwende bis zur Gegenwart wünschen, denn erst in diesem Zeitraum wird ausgeformt und aktualisiert, was sich in früheren Epochen nur verhüllt oder ansatzweise vorfindet. Kg.

Laurentius Klein OSB, Das Ringen um die Einheit. Die ökumenische Bewegung der neueren Zeit. Paulinus-Verlag, Trier 1967. 224 Seiten. Kart. DM 13.80.